

Konkordatsbericht

2024

Fischereikommission
für den Zürichsee,
Linthkanal und Walensee



Vorwort

Wie so oft haben sich bei der Fischerei in den Konkordatsgewässern im Jahr 2024 Licht und Schatten abgewechselt. Die Fänge am Zürichsee dürfen alles in allem als gut bezeichnet werden. Besonders erwähnenswert ist das erfreuliche Resultat bei den Felchen. Gegenüber dem zehnjährigen Mittel wurden rund 14 Tonnen mehr der begehrten Salmoniden gefangen. Einmal mehr wurde der Voralpensee auch seinem Ruf als exzellentes Raubfischgewässer gerecht. Vor allem die guten Hechtfänge erfreuen die Berufs- und Sportfischerei gleichermaßen.

Unterdurchschnittlich waren hingegen die Fänge am Walensee. Die verminderte Netzfischerei der Berufsfischer ist deutlich spürbar. Aber auch die Fänge der Sportfischenden waren im Jahr 2024 tiefer als im langjährigen Vergleich.

Ein kleiner Lichtblick sind die Fänge am Linthkanal. Sie bewegen sich zwar noch immer auf sehr tiefem Niveau, aber sind zumindest im Jahr 2024 wieder angestiegen. Einen kleinen Hoffnungsschimmer bildet auch der Bericht zu den getätigten Kiesschüttungen. Er zeigt, dass das künstlich eingebrachte Sohlenmaterial – sofern es am richtigen Ort platziert wird – rasch die gewünschte Wirkung entfaltet und als Laichhabitat genutzt wird.

Nun wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre und ein kräftiges Petri Heil.

Lukas Bammatter, Juni 2025

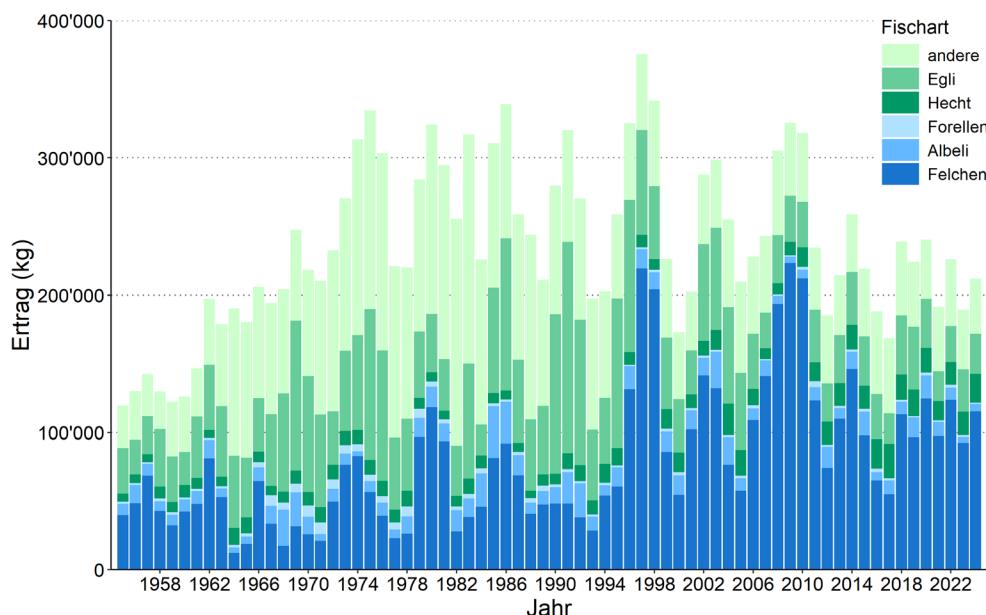
Sekretär Fischereikommission für den Zürichsee, Linthkanal und Walensee

Angel- und Berufsfischerei

Zürich- und Obersee

Gesamtfang

Die Fänge im Zürich- und Obersee lagen 2024 mit 212 t um das langjährige Mittel (Tab.1, Abb.1). Im Vergleich zum Vorjahr wurden 12 % mehr Fische gefangen.



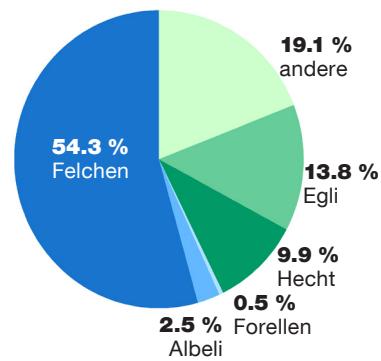
**12 %
mehr
Gesamtfang
als im Vorjahr**

Abb. 1. **Gesamtfang (Angel- und Berufsfischerei) im Zürich- und Obersee seit 1955 (kg).**

Die hohen Fangzahlen sind unter anderem mit der sehr erfolgreichen Felchenfischerei zu erklären. Dies ist auch sichtbar beim Anteil der Felchen am Gesamtfang. Mit 54.3 % ist der Anteil gegenüber dem letzten Jahr um knapp 6 % gestiegen und wieder auf ähnlichem Niveau wie vor dem tiefen Felchenjahr 2023.

Tab 1. **Gesamtfang im Zürich- und Obersee im Jahr 2024 und in den 10 Vorjahren (kg).**

Jahr	Forellen	Felchen	Albeli	Hecht	Egli	andere	Total
2014	1724	146152	12076	18218	38779	41851	258800
2015	2145	97667	17157	16857	36293	49096	219215
2016	2561	65086	5443	21079	32913	61085	188167
2017	1531	54767	10218	24857	22621	54922	168916
2018	1339	113157	9231	18311	43179	53904	239121
2019	959	96229	14502	19500	45926	47156	224272
2020	2252	124747	16569	18131	35510	43164	240373
2021	1218	97233	10276	14158	21515	47115	191515
2022	1923	123746	8985	16528	26257	48693	226132
2023	1312	92149	4470	17261	30759	43408	189359
2024	982	115216	5337	20909	29177	40411	212032
Ø 10-Jahre	1696	101093	10893	18490	33375	49039	214587



**Die Felchen machen
über 50 % des
Gesamtfanges aus.**

Während 2023 ein unterdurchschnittliches Felchenjahr war, lag der Ertrag 2024 mit 115 t 14 % höher als im langjährigen Mittel. Auch bei den Albeli konnten wieder mehr Fische gefangen werden (+20 %). Mit 5 t lag der Fangertrag jedoch immer noch 50 % unter dem langjährigen Mittel. Auch die Forellenfänge waren 2024 mit knapp einer Tonne gut 40 % unter dem langjährigen Mittel.

Bei den Raubfischen konnten 2024 wieder gute Ergebnisse erzielt werden. Die Eglifänge fielen mit 29 t ähnlich hoch wie im Vorjahr aus. Eine deutliche Steigerung ist beim Hecht zu vermerken: rund 20 % liegen die Fänge höher als 2024. Die knapp 21 t sind 13 % mehr als das langjährige Mittel. Dies ist erfreulich, da seit 2018 kein Hechtbesatz getätigt wird und die konstant guten Fangresultate alleine auf der natürlichen Reproduktion basieren.

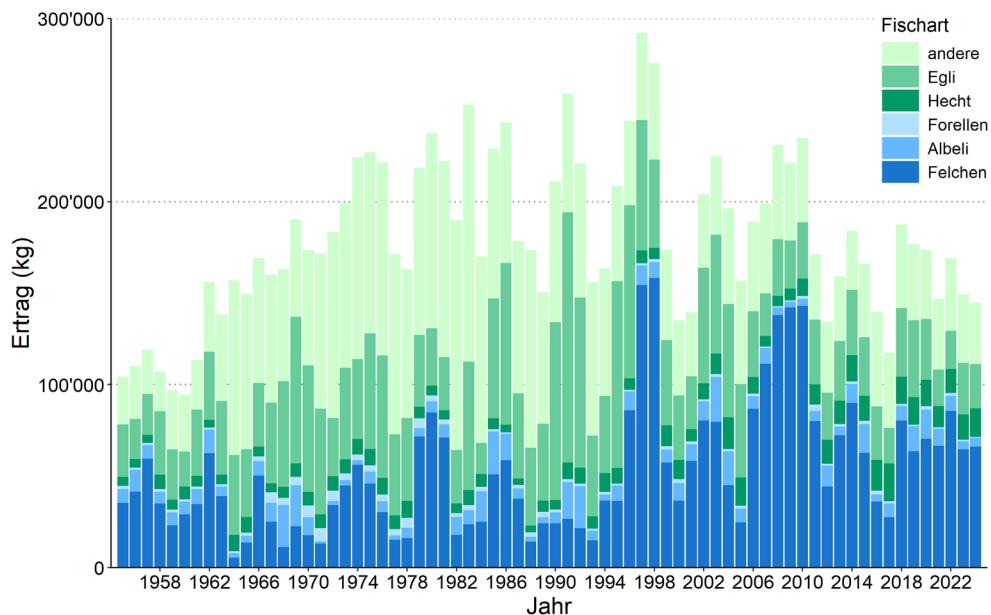


Abb. 2 Gesamtfang im Zürichsee seit 1955 (kg).

Mit 145 t blieben die Fänge im Zürichsee vergleichbar zum Vorjahr (-3 %). Der Hauptgrund für die höheren Gesamterträge sind die überdurchschnittlich hohen Fangerträge des Obersees. Mit 67 t konnten knapp 70 % mehr Fische gefangen werden als 2023. Es wurden fast doppelt so viele Albeli und Felchen gefangen wie im Vorjahr. Dies ist besonders erfreulich, da 2023 zu einem der tiefsten Fangjahre im Obersee seit der Jahrtausendwende gehörte (Abb. 3).

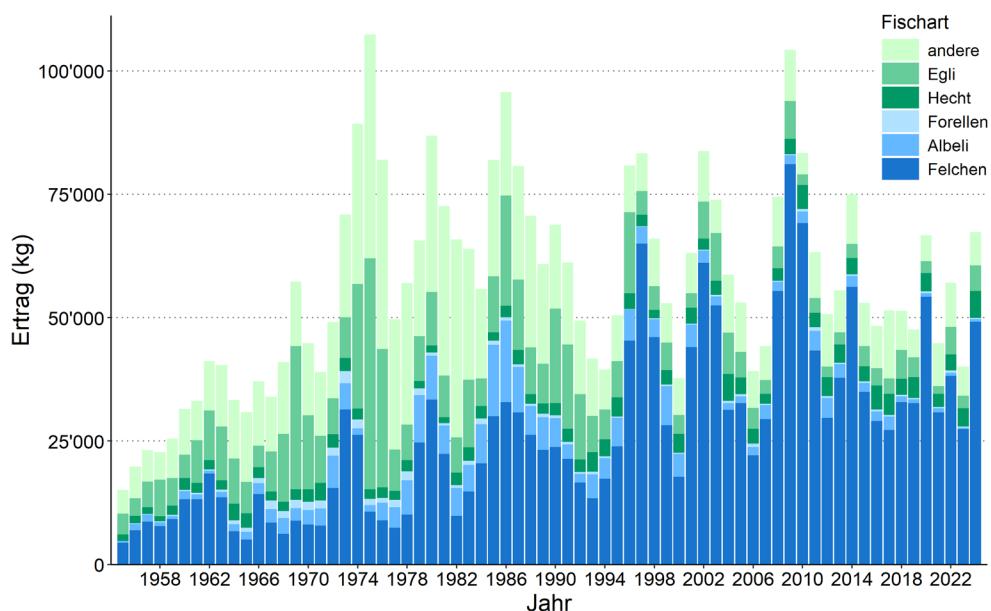


Abb. 3 Gesamtfang im Obersee seit 1955 (kg).

Angelfischerei

Die Angelfischer und Angelfischerinnen fingen 2024 8.5 t mehr als noch im Vorjahr (Tab. 2). Die Fänge befinden sich weitestgehend wieder im Bereich des langjährigen Mittels. Insbesondere bei den Felchen konnten 50 % mehr Fische gefangen werden als im Vorjahr. Lediglich bei den Forellen gingen die Fänge um weitere 24 % zurück und befinden sich mit 316 kg auf einem tiefen Niveau.

Während die Gesamtfänge im Zürichsee vergleichbar zum Vorjahr ausfielen, stiegen sie im Obersee um 74 % an. Insbesondere bei den Felchenartigen wurde mit knapp 6.3 t ein mehr als doppelt so hoher Ertrag wie im Vorjahr erzielt (Tab. 3).

**50 %
höherer
Ertrag bei den
Felchen**

Tab. 2 Anglerfang in Zürich- und Obersee von 2024 und in den 10 Vorjahren (kg).

Jahr	Forellen	Felchenartige	Hecht	Egli	andere	Total
2014	816	16956	11481	11563	1970	42786
2015	805	19742	8863	8993	1579	39982
2016	670	11267	9171	10251	1499	32858
2017	433	10582	10707	9175	1154	32051
2018	414	15781	8136	12692	1499	38522
2019	546	15421	9186	9279	1305	35737
2020	642	18032	9187	8206	1788	37855
2021	538	14699	6949	5061	1022	28269
2022	536	12630	7480	9671	1063	31380
2023	416	10781	8372	6057	1243	26869
2024	316	16147	8569	9053	1327	35412
Ø 10-Jahre	582	14589	8953	9095	1412	34631

Tab. 3 Anglerfang 2024 nach Seeteilen getrennt (kg).

Jahr	Forellen	Felchenartige	Hecht	Egli	andere	Total
Obersee	87	6290	1921	568	60	8926
Zürichsee	229	9857	6648	8485	1267	26486

Schiffsmelde- und Reinigungspflicht

Im September 2024 wurden erstmals Quaggamuscheln im Zürichsee entdeckt.

Diese invasive gebietsfremde Muschel verdrängt einheimische Tierarten und kann Wasserfassungen für Trinkwasser und Energienutzung verstopfen sowie Ufer- und Hafenanlagen überwuchern.

Um eine weitere Verbreitung zu verhindern, wurde von verschiedenen Kantonen eine Schiffsmelde- und Reinigungspflicht eingeführt. Diese soll verhindern, dass sich invasive gebietsfremde Tiere und Pflanzen weiter ausbreiten können. Wer mit einem immatrikulierten Schiff von einem Gewässer in ein anderes wechselt will, muss dies vorab melden und das Schiff fachgerecht reinigen lassen. Die Regelung gilt für alle Konkordatsseen (Zürich-, Ober- und Walensee). [Weitere Informationen finden Sie hier.](#)

Berufsfischerei

Der Fangertrag der Berufsfischenden war 9 % höher als im Vorjahr (Tab. 4). Die Felchen- und Albelifänge stiegen um ca. 20 % an. Bei den Hechtfängen wurde gar ein knapp 40 % höherer Ertrag erreicht. Bei den Egli und den anderen Fischarten wurde ein Rückgang verzeichnet. Bei beiden liegt der Ertrag ca. 17 % unter dem langjährigen Mittel. Zudem gingen die Forellenfänge um 25 % zurück. Dies liegt jedoch immer noch im Bereich der jährlichen Schwankungen.

Die Fänge in den zwei Seeteilen haben sich unterschiedlich entwickelt. Während die Fänge im Zürichsee leicht zurück gingen, wurde im Obersee ein 67 % höherer Ertrag erreicht als 2023. Dies liegt hauptsächlich an den um 70 % gestiegenen Felchenfängen im Obersee im Vergleich zum Vorjahr. Auch bei den Egli- und Hechtfängen konnte eine Ertragszunahme verzeichnet werden (+130 %, +80 %).

**12 t Hechte:
höchstes Fangergebnis seit sieben Jahren**

Tab. 4 Berufsfischerfang in Zürich- und Obersee im Jahr 2024 und in den 10 Vorjahren (kg).

Jahr	Forellen	Felchen	Albeli	Hecht	Egli	andere	Total
2014	908	129 196	12 076	6 737	27 216	39 881	216 014
2015	1 340	77 924	17 157	7 993	27 300	47 517	179 231
2016	1 891	53 819	5 443	11 908	22 662	59 585	155 308
2017	1 098	44 185	10 218	14 150	13 446	53 768	136 865
2018	925	97 376	9 231	10 175	30 487	52 404	200 598
2019	413	80 808	14 502	10 314	36 647	45 851	188 535
2020	1 610	106 715	16 569	8 944	27 304	41 376	202 518
2021	680	82 533	10 276	7 209	16 454	46 092	163 244
2022	1 387	111 116	8 985	9 048	16 586	47 630	194 752
2023	896	81 368	4 470	8 889	24 702	42 165	162 490
2024	666	99 069	5 337	12 340	20 124	39 084	176 620
Ø 10-Jahre	1 115	86 504	10 893	9 537	24 280	47 627	179 956

Tab. 5 Berufsfischerfang 2024 nach Seeteilen getrennt (kg).

	Forellen	Felchen	Albeli	Hecht	Egli	andere	Total
Obersee	228	42 898	468	3 510	4 596	6 732	58 432
Zürichsee	438	56 171	4 869	8 830	15 528	32 352	118 188



Insbesondere auf dem Obersee konnten sich die Berufsfischer an den hohen Felchenfängen erfreuen.

(Bild: Fischerei Braschler)

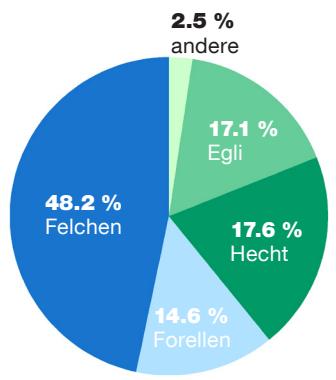
Walensee

Gesamtfang

Der Gesamtfang im Berichtsjahr 2024 lag bei 3.2 t (Tab. 6). Dies ist weniger als die Hälfte des 10-Jahresmittels von 7.8 t (-60 %). Der Rückgang im Fischfang ist massgeblich auf die Berufsfischerei zurückzuführen. 2024 hatten noch zwei Berufsfischer ein Patent gelöst; aktiv gefischt wurde jedoch nur noch von einem. Auch bei den Angelfischern und Angelfischerinnen ist der Fangtrug gegenüber 2023 zurückgegangen.

Mit Ausnahme der Seeforelle, sind die Fänge 2024 bei allen Fischarten gesunken. Am stärksten ist der Rückgang bei den Felchen (-403 kg, -21 %) und den Hechten (-124 kg, -16 %) ausgefallen. Bei den Seeforellen lag der Ertrag bei sehr guten 457 kg und liegt 13 % über dem Vorjahr wie auch 19 % über dem langjährigen Mittel.

Bei der Aufteilung des Gesamtfangs nach Fischart zeigt sich das gewohnte Bild. Wie bereits in früheren Jahren sind die Felchen mit knapp 50 % am Gesamtfang – aufgrund der Relevanz für die Berufsfischerei – die am häufigsten gefangene Fischart, gefolgt von Hecht, Egli und den Seeforellen. Die weiteren Fischarten (Trüschen, Rotaugen, andere Karpfenartige) spielen mit lediglich 3 % am Gesamtfang kaum eine Rolle.



Tab. 6 Gesamtfang im Walensee im Jahr 2024 und in den 10 Vorjahren (kg).

Jahr	Forellen	Felchen	Albeli	Hecht	Egli	andere	Total
2014	290	7330	98	1207	1538	464	10927
2015	599	6336	436	1142	1217	296	10026
2016	352	6370	294	1256	876	273	9421
2017	288	5922	419	1181	536	300	8646
2018	386	3936	556	1425	965	432	7700
2019	418	5333	1002	1215	1024	393	9385
2020	275	5661	44	1064	410	121	7575
2021	338	3077	30	649	892	350	5336
2022	476	2722	13	980	820	565	5576
2023	405	1910	0	775	586	79	3755
2024	457	1507	0	651	535	77	3226
ø 10-Jahre	383	4860	289	1089	886	327	7835

Im Walensee werden hauptsächlich Egli, Felchen, Forellen und Hechte gefangen.

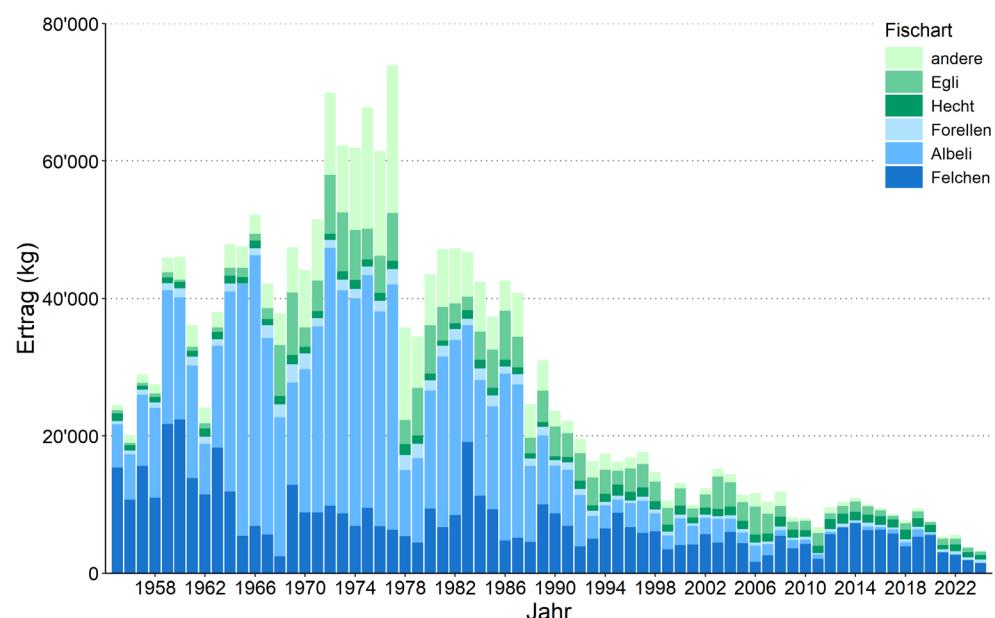


Abb 4. Gesamtfang (Angel- und Berufsfischerei) im Walensee seit 1933 (kg).

Angelfischerei

Der Fang der Angelfischer und -fischerinnen lag im Berichtsjahr 2024 bei 1.1 t. Dies ist der tiefste Fang der letzten zehn Jahre. Gegenüber dem Vorjahr 2023 ist dies ein leichter Rückgang um 10 %. Der Fangertrag fiel bei den Forellen um 11 %, den Felchenartigen um 13 % und den Hechten um 21 % tiefer aus. Beim Egli lag er 17 % und bei den «anderen Fischarten» 24 % höher als noch im Vorjahr.

Da keine belastbaren Informationen über die Aktivität der Angelfischer vorhanden sind (CPUE = Aufwandbereinigte Statistik), kann nicht abschliessend beurteilt werden, ob der Fangrückgang Folge eines Fischrückgangs im See ist oder auf geringere fischereiliche Aktivitäten zurückzuführen ist. Detaillierte Zahlen sind nachfolgender Tabelle 7 zu entnehmen.

Tab. 7 Anglerfang im Walensee im Jahr 2024 und in den 10 Vorjahren (kg).

Jahr	Forellen	Felchenartige	Hecht	Egli	andere	Total
2014	186	614	506	250	70	1626
2015	292	436	629	267	119	1743
2016	189	416	747	242	55	1649
2017	183	535	784	264	47	1813
2018	276	394	697	218	81	1666
2019	253	274	771	281	49	1628
2020	184	298	873	267	43	1665
2021	253	222	454	252	11	1192
2022	339	244	807	281	55	1726
2023	274	116	565	229	41	1225
2024	243	101	445	269	51	1109
ø 10-Jahre	243	355	683	255	57	1593



Die Angler und Anglerinnen konnten sich 2024 über 17 % mehr Egli fänge als im Vorjahr freuen.

(Bild: Daniel Luther)

Berufsfischerei

Im Jahr 2024 war nur noch ein Berufsfischer aktiv; der zweite Berufsfischer hatte zwar noch ein Patent gelöst, war aber im Fangjahr 2024 nie auf dem See und gab die Berufsfischerei per Ende 2024 definitiv auf.

Der Berufsfischerfang 2024 betrug noch 2.1 t. Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein erneuter Rückgang um rund 400 kg. Mit 1.4 t bleiben die Felchen auch im Berichtsjahr 2024 die mit Abstand wichtigste Fischart in der Berufsfischerei; ihr Fanganteil beträgt konstant 70 %. Von den anderen Fischarten haben die Egli mit 266 kg, die Seeforellen mit 214 kg und die Hechte mit 206 kg noch eine Bedeutung. Der Fang der anderen Arten bleibt auf weiterhin tiefem Niveau (26 kg, Fanganteil 2 %). Erwähnenswert sind die gut 60 % höheren Forellnfänge.

**60 %
höherer
Ertrag bei den
Forellen**

Albeli wurden keine mehr gefangen, obwohl davon auszugehen ist, dass deren Bestände gut sind. Der Fang der Kleinfelchen ist aufwändig (tief gesetzte Bodennetze) und die Vermarktung nicht einfach. Der verbliebene Berufsfischer konzentriert sich daher hauptsächlich auf die Befischung der Felchen.

Tab. 8 Berufsfischerfang im Walensee im Jahr 2024 und in den 10 Vorjahren (kg).

Jahr	Forellen	Felchen	Albeli	Hecht	Egli	andere	Total
2014	104	6716	98	701	1'288	394	9301
2015	307	5900	436	513	950	177	8283
2016	163	5954	294	509	634	218	7772
2017	105	5387	419	397	272	253	6833
2018	110	3542	556	728	747	351	6034
2019	165	5059	1002	444	743	344	7757
2020	91	5363	44	191	143	78	5910
2021	85	2855	30	195	640	339	4144
2022	137	2478	13	173	539	510	3849
2023	131	1794	0	210	357	38	2530
2024	214	1406	0	206	266	26	2118
ø 10-Jahre	140	4505	289	406	631	270	6241

Geringe PFAS-Belastung der Konkordatssee-Fische

Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS) sind schwer abbaubare Chemikalien. Durch ihre breite Verwendung, etwa in Pflanzenschutzmitteln, Regenbekleidung oder Kochpfannen, gelangen sie in die Umwelt und schliesslich in die Lebensmittelkette. Studien zeigen, dass PFAS ab einer gewissen aufgenommenen Menge ein Gesundheitsrisiko darstellen können. Aus diesem Grund hat die EU im Dezember 2022 Höchstgehalte für bestimmte PFAS in tierischen Lebensmitteln erlassen. Diese wurden 2024 von der Schweiz übernommen.

Der Kanton Zürich und der Kanton St. Gallen liessen deshalb 2024 das Muskelfleisch von 85 Fischen aus dem Zürich- und Obersee und 37 Fischen aus dem Walensee auf dessen PFAS-Belastung überprüfen. PFAS-Substanzen konnten in allen untersuchten Proben aus allen drei Seen nachgewiesen werden. Bei sämtlichen Egli-, Felchen- und Schwalen-Proben lagen die Konzentrationen unter den gesetzlich festgelegten Höchstwerten für tierische Lebensmittel. Lediglich bei einer Hechtprobe aus dem Zürichsee lag der Wert leicht über dem gesetzlichen Höchstwert.

Linthkanal

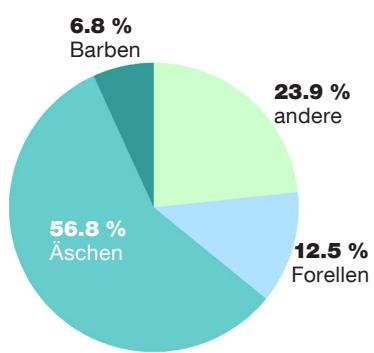
Die Anglerfänge 2024 sind mit einem Totalfang von 88 kg gegenüber dem Vorjahr 2023 wieder deutlich gestiegen. Trotzdem liegen die Fänge 2024 immer noch auf sehr tiefem Niveau und sind das zweitschlechteste Resultat in der langjährigen Fangstatistik. Die Fänge 2024 sind bei allen Fischarten im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Die detaillierten Zahlen können der Tabelle 9 entnommen werden. Erwähnenswert ist, dass bei den «Anderen Fischarten» der Fangertrag 2024 mit 21 kg deutlich höher lag als in den letzten Jahren und leicht über dem 10-Jahresmittel liegt. Dies ist vor allem auf die 13.6 kg Felchen zurückzuführen.

Tab. 9 Anglerfänge im Linthkanal im Jahr 2024 und in den 10 Vorjahren (kg). Ab dem Jahr 2018 wurde das Schonmass der Äsche von 32 cm auf 35 cm erhöht und die Schonzeit verlängert.

Jahr	Forellen	Äschen	Barben	Andere	Total
2014	160	442	25	37	664
2015	105	449	24	57	635
2016	59	399	115	28	601
2017	80	283	50	9	422
2018	69	81	72	9	231
2019	73	103	30	10	216
2020	50	119	22	17	208
2021	18	164	62	13	257
2022	23	109	18	12	162
2023	7	29	4	6	46
2024	11	50	6	21	88
Ø 10-Jahre	64	218	42	20	344

Bei der Bedeutung der einzelnen Fischarten für die Angel Fischer hat sich gegenüber den Vorjahren wenig geändert. Die Äschen bleiben mit knapp 57 % Fanganteil auch im Jahr 2024 die wichtigste Fischart für die Angelinnen und Angler. Die «Anderen Fischarten» stellen 24 % des Fanges. Der Anteil der Forellen mit 13 % und der Barben mit 7 % blieb gegenüber dem Vorjahr tief und recht konstant.

**13.6 kg
Felchen wurden im
Kanal gefangen**



Die Äsche bleibt mit 56.8 % der meist gefangene Fisch im Linthkanal.

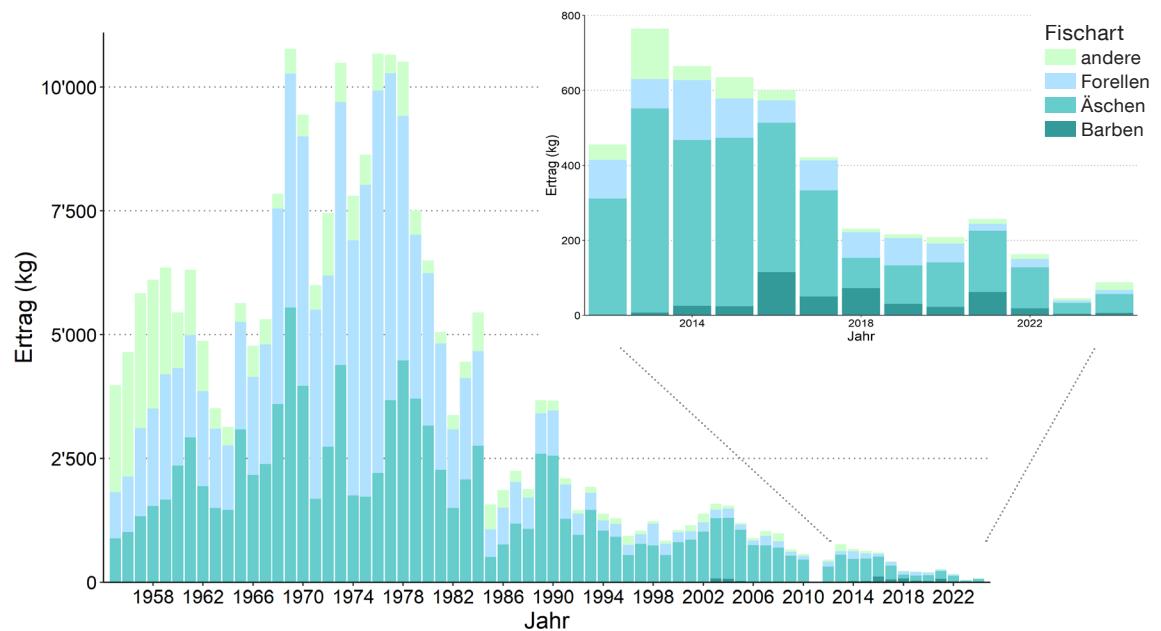


Abb 5. Anglerfang im Linthkanal seit 1955 (kg).

Speziell erwähnenswert ist, dass als Folge der starken Fangeinbrüche im Fangjahr 2023, die Fischereikommission in ihrer Sitzung vom Juni 2024 die Schonmassnahmen verschärft und eine Einschränkung der Fischerei im Linthkanal für die Jahre 2025-2027 beschlossen hat.

Als wichtigste Massnahme wurden rund zwei Drittel des Linthkanals (vom Ausfluss des Walensees bis zur Strassenbrücke Giessenstrasse Benken) ganzjährig für die Fischerei gesperrt. Diese Massnahme ist vorläufig auf drei Jahre beschränkt, d.h. vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2027. Das Fangmoratorium wird von einem intensiven Monitoring durch das Konkordat begleitet.

Zusätzlich wurden die Fischereivorschriften verschärft und gültig ab dem 1. Januar 2025 angepasst. Nebst einer Reduktion beim zulässigen Tagesfang – neu nur noch maximal eine Forelle und Äsche pro Tag – wurden auch Anpassungen bei den Ködern beschlossen (höchstens ein Köder, höchstens zwei Anbissstellen). Auch der Effort zum Schutz der Fischpopulationen durch ein gezieltes Kormoranmanagement sowie die kontinuierliche Verbesserung des Lebensraums im Linthkanal wird weiterverfolgt.

Ergebnisse Monitoring Kiesschüttungen Linthkanal

Äschen und Forellen sind für eine erfolgreiche Fortpflanzung auf lockere und gut durchströmte Kiesflächen angewiesen. Insbesondere im oberen Teil des Linthkanal zwischen Weesen und Ziegelbrücke besteht jedoch ein Defizit an Kiesflächen. Um dieses zu beheben, wurden im Winter 2021 an fünf Stellen im Linthkanal Kiesschüttungen getätigt. Daraufhin wurde ab 2022 während drei Jahren der Effekt der Massnahmen untersucht.

Das Einbringen von Kies wirkte sich schnell und positiv auf das Angebot an Äschenlaichplätzen aus. Vor allem ufernahe Schüttungen bei Strömungsgeschwindigkeiten über Grund von 20-40 cm/s wurden sehr schnell als Laichgrund angenommen. Laichende Äschen und lebende Larven konnten hier in mehreren Jahren nachgewiesen werden. Bei Strömungsgeschwindigkeiten von über 50 cm/s über Grund waren die Schüttungen jedoch zunehmend instabil und der Kies wurde verdriftet.

Aufgrund der positiven Ergebnisse sollen weitere Kiesschüttungen in ufernahen Bereichen getätigt werden. Dabei muss bei der Auswahl der Stellen auf eine Strömungsgeschwindigkeit von 20-40 cm/s über Grund geachtet werden.



Dank der Kies-schüttung gibt es für Äschen und Forellen wieder mehr Laichplätze.

(Bild: Jonas Steiner)

Brut-, Aufzuchtbetrieb und Laichfischfänge

Zürich- und Obersee: Fischzuchtanlage Stäfa

Im Berichtsjahr 2023 / 2024 verlief der Betrieb der Fischzuchtanlage Stäfa gut. Der Felchen- und Albelilaichfang 2023 war jedoch vom schlechten Wetter geprägt. Starke Winde erschweren den Berufsfischern ihre Tätigkeit und führten zum frühzeitigen Abbruch des Laichfischfangs. Aufgrund dessen konnte nur etwa ein Drittel der normalen Albeli- bzw. zwei Drittel der normalen Felchenlaichmenge gewonnen werden.

Bei den Seeforellen konnte aufgrund laufender Monitorings 2024 in diversen Zürichseezuflüssen kein Besatz durchgeführt werden, was sich in den im Vergleich zum Vorjahr tieferen eingelegten Eizahlen widerspiegelt.

Tab. 10 Eianzahl aus dem Laichfischfang 2023 und die daraus folgenden Besatzzahlen für 2024 der Fischzuchtanlage Stäfa.

Fischart	Eianzahl	Herkunft	Einsatz	Einsatzort
Sandfelchen	20148 000	Beide Seeteile ZH	24 701 000	Zürichsee ZH
	23352 000	Beide Seeteile SZ	2 344 000	Zürichsee SZ
	720 000	Beide Seeteile SG	721 000	Zürichsee SG
			4 508 000	Obersee SZ
			3 786 000	Obersee SG
Total Eier	44 220 000			
Total Einsatz			36 060 000	
Albeli	10380 000	Zürichsee ZH	6 816 000	Zürichsee ZH
	2260 000	Zürichsee SZ	646 000	Zürichsee SZ
	10 000	Zürichsee SG	199 000	Zürichsee SG
			1 243 000	Obersee SZ
			1 046 000	Obersee SG
Total Eier	12 650 000			
Total Einsatz			9 950 000	
Seeforellen	12 000	wild	209 000	Zuflüsse ZH
	929 000	Muttertiere	0	Zuflüsse SZ
			122 000	Weitere Zürcher Gewässer
Total Eier	941 000			
Eiabgaben extern	569 000			
Abgang	41 000			
Total Einsatz			331 000	

Im Dezember 2024 verlief der Felchenlaichfang sehr erfolgreich. Das durchwegs gute Wetter und die guten Fänge in allen Seeteilen führten dazu, dass das Bruthaus in Stäfa mit fast 1400 Litern Felchen- und Albelilaich gut gefüllt werden konnte.

Anzahl eingelegte Eier im 2024:

68 280 000 Felchen

25 541 000 Albeli

949 000 Seeforellen

Walensee und Linthkanal: Fischzucht Weesen

Tabelle 11 zeigt die im Fischereizentrum Weesen eingelegten Eier sowie die daraus erbrüten und in den Konkordatsgewässern getätigten Fischbesätze (inklusive deren direkte Zuflüsse: Seez und Schils Talgewässer, Fly- und Berschnerbach, rechtseitiger Linthhintergraben).

Aus der Anlage Weesen wurden im Berichtsjahr 2024 total 712 100 Stück (368 100 Seeforellen und 344 000 Linth- und Bachforellen) in die Konkordatsgewässer eingesetzt. Die Besatzmenge 2024 liegt damit rund 80 000 über dem Wert des Vorjahres und auch im langjährigen Vergleich auf einem sehr hohen Wert. Das 10-Jahresmittel (Jahre 2014-2023) beträgt 418 800 See- und Bachforellen.

Der Felchenbesatz im Walensee lag bei 1 100 000 Brütlingen. Dies ist im Vergleich der letzten Jahre ein durchschnittlicher bis guter Ertrag. Im Felchen-Laichfischfang 2023 waren noch beide Berufsfischer aktiv. Es kann davon ausgegangen werden, dass die natürliche Reproduktion der Felchen im Walensee gut und nachhaltig funktioniert.

Tab. 11 Eianzahl aus dem Laichfischfang 2023 und die daraus folgenden Besatzzahlen für das Konkordatsgebiet für 2024 der Fischzuchtanlage Weesen.

Fischart	Eianzahl	Herkunft	Einsatz	Einsatzort
Felchen	1 450 000	Walensee SG + GL	250 000	Walensee SG
			850 000	Walensee GL
Total Eier	1 450 000			
Total Einsatz			1 100 000	
Seeforellen	24 400	GL-Linth Wildlinge	134 100	Linthkanal
	417 000	Muttertiere Stäfa	234 000	Zuflüsse andere Konk. Gewässer
Total Eier	441 400			
Total Einsatz			368 100	
Linthforellen	394 000	Muttertiere Weesen	294 900	Linthkanal
	49 100	Muttertiere Mettlen GL	49 100	Zuflüsse andere Konk. Gewässer
Total Eier	433 100			
Total Einsatz			344 000	

Vom Amt für Natur, Jagd und Fischerei St.Gallen werden möglichst jährlich und in enger Zusammenarbeit mit der Fischereiverwaltung Thurgau, Laichfischfänge von Nasen in der Murg bei Frauenfeld durchgeführt. Die Jungnasen werden im Fischereizentrum Steinach erbrütet und ein Teil davon wird in den Konkordatsgewässern eingesetzt.

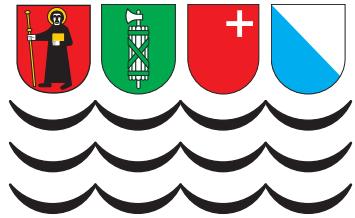
Im Berichtsjahr 2024 konnte kein Laichfischfang in der Murg TG durchgeführt werden. Die Wetter- und Abflussverhältnisse waren sehr wechselhaft, sodass die Nasen nicht in den gewohnten Massenzügen in die Murg zum Laichen einstiegen. Entsprechend konnte kein Laichfischfang durchgeführt werden und auch keine Besatznasen aufgezogen und besetzt werden.

Das Arterhaltungsprojekt Nasen-Linthkanal läuft jedoch weiter. Sofern ausreichen Nasen in die Murg einsteigen, soll der Laichfischfang auch in den Folgejahren weiterhin getätigt werden.

Anzahl eingelegte Eier im 2024:
400 000 Felchen
255 000 Seeforellen
821 000 Lithforellen

Das Fischereikonkordat

Die Fischerei in den Konkordatsgewässern Zürichsee, Linthkanal und Walensee wird von den angrenzenden Kantonen gemeinsam bewirtschaftet und beaufsichtigt. Als Oberaufsicht fungiert die sogenannte Fischereikommission. Diese setzt sich aus je einem Regierungsrat der Kantone Glarus, St. Gallen, Schwyz und Zürich sowie einem Vertreter der Sportfischer und Sportfischerinnen zusammen. Sie wird von einem beratenden Gremium aus Fachleuten der kantonalen Fischereifachstellen unterstützt. Das Sekretariat der Kommission wird vom Kanton Zürich geführt.



Impressum

Kanton Glarus

Amt für Natur, Jagd und Fischerei
Kirchstrasse 2
8750 Glarus

Kanton St. Gallen

Amt für Natur, Jagd und Fischerei
Bahnhofstrasse 9
Postfach 1183
9001 St. Gallen

Kanton Schwyz

Amt für Gewässer
Bahnhofstrasse 9
Postfach 1214
6430 Schwyz

Kanton Zürich

Fischerei- und Jagdverwaltung
Eschikon 28
8315 Lindau

Sekretariat

Fischerei- und Jagdverwaltung
Kanton Zürich
fjv@bd.zh.ch

Titelbild

Alex Ochsner